

B 2, heute Wien 403, saec. XV, müßte nach den Angaben von Waitz im Salzburgischen entstanden sein, vielleicht ebenfalls als Abschrift von B 1⁵¹).

B 3, saec. XII, befindet sich noch jetzt am Entstehungsort, Stift Vorau in der Steiermark, das 1163 gegründet wurde, und wo die Handschrift unter dem Propst Bernhard (1185—1202) von einem Wolfgang geschrieben wurde. Der Text reicht nur bis IV, 10⁵²).

B 4, heute Wien, Nationalbibl. 3377 (bei Waitz-Simson fälschlich 3777), soll nach Waitz vielleicht in Italien geschrieben sein, ohne daß allerdings eine nähere Begründung angegeben ist. Sicher aber muß der Codex auf Grund einer alten Signatur (Salisburgen. 36 B) einmal nach Salzburg gehört haben. Sie entstammt nach Waitz dem 15. Jahrhundert und stimmt im Wesentlichen mit B 1 überein⁵³). — B 5, Lucca nr. 588 saec. XV, ist in der Ausgabe nicht näher gekennzeichnet.

Die von Waitz-Simson nicht signierte Handschrift Florenz, Bibl. Laur. plut. XVI, cod. XIV, saec. XV ex., ist von dem päpstlichen Zeremonienmeister Johannes Burckard († 1506) geschrieben⁵⁴). Sie enthält nur eine Epitome der Gesta, deren Lesarten mit B 1 übereinstimmen, und den Anhang für die Jahre 1160—1169⁵⁵). Die Handschrift geht daher auf B 1 zurück oder, was wahrscheinlicher ist, auf B 1 a, die Handschrift des Kardinals Piccolomini. Ebenfalls zur Klasse B soll nach Waitz eine Handschrift des 15. Jahrhunderts aus Troppau gehören, die nur drei Bücher enthält⁵⁶).

Daneben wären noch einige Fragmente zu nennen, die Auszüge aus den Gesta darstellen: B*, saec. XII, Clm. 19411 aus Tegernsee⁵⁷), stimmt in den Lesarten meist mit B 1 überein. Admont 164, saec. XII/XIII⁵⁸); Clm. 472, saec. XV, Auszüge von der Hand Hartmann Schedels, die

⁵¹) Gesta S. XXXIII; nach J. Chmel, Die Handschriften der k. k. Hofbibliothek in Wien 1 (1840) 698 ff., 1492 geschrieben.

⁵²) Gesta S. XXXIII; unten S. 197. — Auf die Diskussion um die Entstehung der Kaiserchronik in dieser Hs. kann hier selbstverständlich nicht eingegangen werden.

⁵³) Gesta S. XXXIII.

⁵⁴) Vgl. Lexikon für Theologie und Kirche 2 (1958) 784 f.

⁵⁵) Gesta S. XXXIX; Chronica S. LXXXIII f.

⁵⁶) Gesta S. XXXIX.

⁵⁷) Vgl. H. Plechl, Studien zur Tegernseer Briefsammlung, DA. 11 (1954), 12 (1956), 13 (1957). Für die Handschriftenbeschreibung und Anordnung der Sammlung H. Plechl, Die Tegernseer Handschrift Clm. 19411. Beschreibung und Inhalt, DA. 18 (1962) 418—501.

⁵⁸) Chronica S. XXXIX. Die Zugehörigkeit zur Klasse B ist nach den Varianten in MG. SS. 20 (= B 5) sicher.